

Nashville Rebels fliegen nach Amerika

Country-Rock Seit 30 Jahren garantieren die Nashville Rebels für Partystimmung. Jetzt nehmen sie in den legendären Sun-Studios in Memphis, Tennessee, eine Platte auf.



Rock'n'Roll, Country und Südstaaten-Rock: Damit kommen die Nashville Rebels an. Hier 2017 am Rutschbahnfest in Neuburg. Foto: PD

Helmut Dworschak

«So klingt das bei uns.» Band-leader Hämpi Ruf meint die eben gespielten Stücke, seine Country-Ballade «Montana», den Song «The Bottle Let Me Down» von Merle Haggard und ein eigenes Rockabilly-Stück. Letzteres habe er «many years ago» geschrieben. «Mit Rock'n'Roll, Country und Südstaaten-Rock können wir die Leute mitreissen.»

Die Nashville Rebels proben in einem Luftschtztkeller unter der Turnhalle des Gutenberg-Schulhauses in Töss, wie jeden Dienstagabend. An den Wänden Elvis und James Dean, alte Schwarzweissfotos der Bandmitglieder, blonde Schönheiten mit langen Beinen und Cowboys mit Gitarre. Die Musik ist ihr Flugzeug. Das Emblem der Band besteht aus einem stilisierten Adler mit einem Mikrofon anstelle des Kopfs. «The Eagle Always Flies Alone», so hiess die zweite CD. Sie erschien 1996, zwei Jahre davor gewann die Band den Swiss Country Music Award.

Etwas für Amerika tun

Im September fliegen die drei dienstältesten Bandmitglieder – neben Ruf sind das Schlagzeuger Peter Bischofberger und Leadgitarrist Mike Haller – nach Memphis, Tennessee. Davon träumt Bandgründer Ruf schon lange: In den legendären Sun-Studios werden sie eine Vinylplatte aufnehmen, wie vor ihnen Johnny Cash, Jerry Lee Lewis und Roy Orbison; hier begann auch die Karriere von Elvis.

Gerade ist die Bewilligung der US-Behörden eingetroffen – dass es klappen würde, war nicht sicher, wegen Corona darf aus dem Schengen-Raum eigentlich nie-



Probe im Bandraum in Töss. Foto: Madeleine Schoder

mand einreisen. Die Band musste laut Ruf belegen, «dass wir etwas für Amerika machen»: Musiker engagieren, für das Studio und das Mastering bezahlen und alles in einem Tagebuch auf Facebook dokumentieren. Das Trio aus der Schweiz wird ergänzt mit Musikern aus Memphis und Nashville.

Seit der Gründung 1991 probt die Band in dem Raum in Töss. Die Mitglieder wechselten, die Identifikation mit Winterthur ist geblieben. Heute wohnen nur noch Bassist René Weber und Techniker David Haueter in Winterthur.

50 Songs pro Abend

Weber ist erst seit letztem Dezember dabei. Neu ist auch Leszek am Keyboard, den alle «Les»

nennen. «Wir sind schon immer als Winterthurer Band unterwegs», sagt Schlagzeuger Bischofberger. Er ist in Veltheim aufgewachsen und wohnt mittlerweile in Oberembrach; Ruf zog es von Oberwinterthur nach Zürich. Das stellt den Zusammenhalt nicht infrage. «Dass Hämpi mich in die Band geholt hat, war das Beste, was mir passieren konnte», findet Bischofberger, «in musikalischer Hinsicht, aber auch sonst.» Techniker Haueter steuert und überwacht den Sound am Mischpult in der Ecke.

«Was spielen wir jetzt?», fragt Leadgitarrist Haller, «Sweet Home» oder etwas von Clapton? – «Sweet Home Alabama», entscheidet Ruf, und die Band legt sich ins Zeug, in Rufs Stimme ist schwarzer Soul auszumachen.

Die Nashville Rebels begeistern ihr Publikum mit bis zu 50 Stücken pro Abend. Durchhaltevermögen ist für sie kein Fremdwort. Nicht weniger als drei Sets à 45 Minuten spielten sie kürzlich an der «Serenade» des Kulturclubs Pfungen. Ein Firmenanlass in Frauenfeld sei per Streaming an 180 Orte übertragen worden, berichtet Ruf. Vor zwölf Jahren machten sie in Winterthur für Uriah Heep das Opening im damaligen Garden Club. «Die klemmten uns ab, weil wir zu viel Stimmung machten.»

Mehr als ein Hobby

Die Musik ist ihr Hobby und ihr Lebensinhalt. Bandgründer Hämpi Ruf wurde im Alter von zehn Jahren zum Elvis-Fan, seine Haartolle erinnert noch heu-

te an das Vorbild. «Mit Rock'n'Roll bin ich aufgewachsen», sagt Ruf. Sein Sackgeld gab er für LPs von Elvis, Buddy Holly und Eddie Cochran aus, 1977 gründete er mit 15 seine erste Schülerband, The Airlines. Mit zwanzig wechselte er zum Country, wo ihn besonders die Songtexte begeisterten. Ein paar Jahre war er als singender und Witze erzählender Alleinunterhalter Hillbilly Hämpi unterwegs. Dann kamen die Nashville Rebels: Der vordere Teil des Namens stehe für Country, der hintere für Rock'n'Roll, erklärt Ruf. «Nashville Rebel» ist auch der Name eines Films von 1966 mit einem der grössten Country-Musiker, Waylon Jennings.

Schlagzeuger Peter Bischofberger spielte Rock'n'Roll und andere Tanzmusik und hatte seine erste Band schon 1968. Leadgitarrist Mike Haller begann mit Metal und lernte den Country-Stil später in der Gitarrenstunde dazu. «Dass mir Country genauso Spass machen würde, hätte ich früher nicht gedacht», gibt Haller zu. Bassist René Weber kommt vom Jazz. Und Pianist Les stammt ursprünglich aus Polen und hat schon sein ganzes Leben Musik gemacht. Er hatte nun sechs Wochen Zeit, um die 72 Lieder des aktuellen Bandrepertoires einzuüben. «Total sind es sogar weit über 100 Stücke», wirft Bassist Weber ein. Und fügt hinzu: «Damit sich die Leute von unserer Begeisterung anstecken lassen, muss auf der Bühne von Grund auf alles stimmen.» Damit bringt er das Erfolgsgeheimnis der Nashville Rebels auf den Punkt.

Nächste Auftritte: 21.8. Drink'n'Dine-Festival in Winterthur; 4.9. Trucker- und Country-Festival in Interlaken.

Fünf Kulturtipps am Wochenende

Unter freiem Himmel

Noch bis Samstag kann man die Wunderbar unter freiem Himmel geniessen. Mit leuchtenden Farben und farbgefüllten Wasserballons soll etwas Ferienstimmung gezaubert werden. (ps)

Wunderbar: Bis Samstag, 31. Juli, ab 16 Uhr, Salzhaus, Untere Vogelsangstrasse 6, Winterthur.
www.salzhaus.ch

Auf zum Seniorentanz



Jeden Freitagnachmittag wird zum Tanz geladen. Foto: M. Schoder

Senioren, können sich an einem Tanznachmittag mit Livemusik vom Oldie bis zur Hitparade vergnügen. Immer mit Damen- und Herrenwahl. Organisiert vom Verein Tanznachmittag Winterthur. (ps) Tanznachmittag: Freitag, 30. Juli, Türöffnung: 13.30 Uhr, Hotel Töss, Zürcherstrasse 106, Winterthur.
www.tanznachmittag-winterthur.com

Wortakrobatik im Schwümbi

Mit «Poetry Slam Show Sommer Edition» wird feinste Word Performance ins Schwimmbad Wolfensberg gebracht. Mit Texten von Miriam Schöb, Renato Kaiser, Yasmin Achhoud, Hannah Sophia Reinhardt und Kembraa. Moderiert von Livia Kozma und Alessandra Willi. Findet bei jeder Witterung statt. (ps) Nebeneinander Poetry Slam: Donnerstag, 29. Juli, 20 Uhr Schwimmbad Wolfensberg, Rütihofstrasse 15, Winterthur.
www.poetryslam.ch

Historische Führung

Mit szenischen Einlagen haucht die Theatergruppe Schloss Hegi der historischen Führung Leben ein. Mit anschliessendem Apéro im Schlossgarten. (ps) Führung: Sonntag, 1. August, 10.30 Uhr, Schloss Hegi, Hegifeldstrasse 125, Winterthur.
www.schlosshegi.ch

Mächtige Mauern



Schloss Kyburg: Ein Rundgang. Foto: Johanna Bossart

Ein Rundgang durch die Burg und ihre über 900-jährige Geschichte. Ein Schloss der mächtigen Grafen und Landvögte. Museum hat von 10 bis 17.30 Uhr geöffnet. (ps) Führung: Sonntag, 1. August, 11 Uhr. Schloss Kyburg, Schloss 1, Kyburg.
Nur auf Voranmeldung: 052 232 46 64.
www.schlosskyburg.ch